

Studie im Auftrag der Arbeiterkammer Oberösterreich

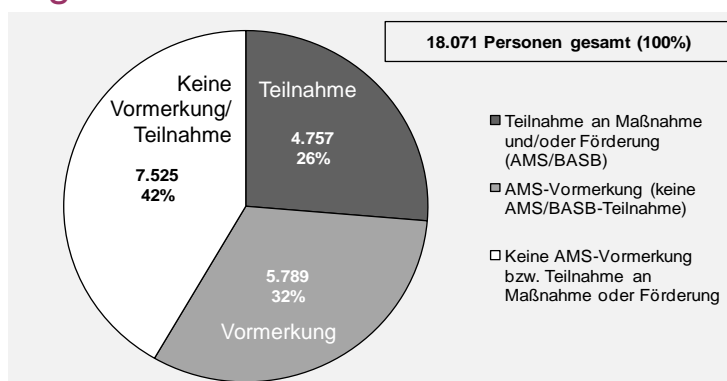


Evaluierung von Maßnahmen und Förderungen für Jugendliche in OÖ

Lorenz Lassnigg, Stefan Vogtenhuber, Regina Gottwald
Handout für 8.11. 2010, AK-OÖ

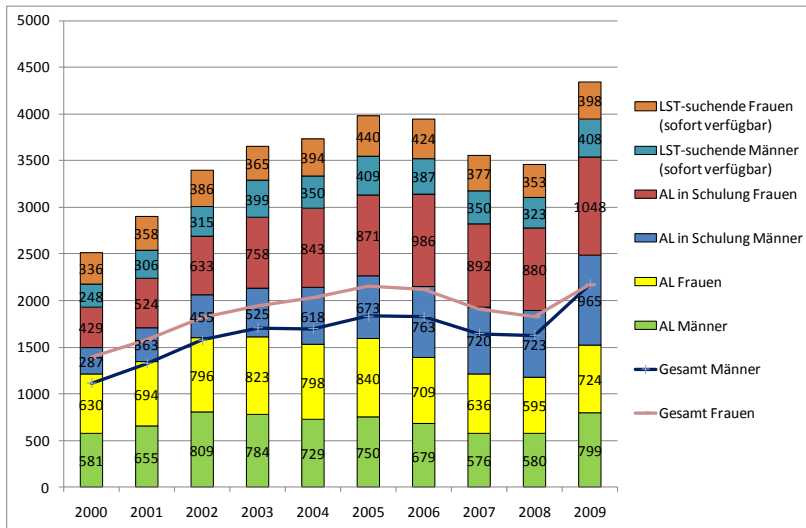
Institute for advanced Studies | Stumpergasse 56 | A-1060 Wien | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equ.at |

Jugendliche mit AMS-Kontakt an allen Jugendlichen mit Schuleintritt 1995/96

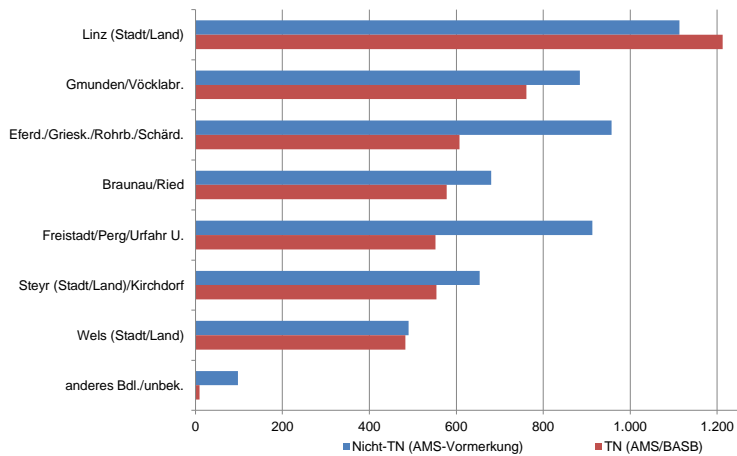


	Personen	%w.	%Ausl.	%ohne PS-Abschluss	%begünstigt
Teilnahme AMS	4.545	51%	13%	5%	6%
Teilnahme BASB	543	38%	8%	18%	39%
Teilnahme (AMS/BASB)	4.757	50%	13%	6%	8%
AMS-Vormerkung (keine Teilnahme)	5.789	42%	11%	1%	0%
Teilnahme (AMS,BASB), Vormerkung	10.546	46%	12%	3%	4%
Schuleintrittskohorte 1995/96	18.071	49%	7%	2%	na.

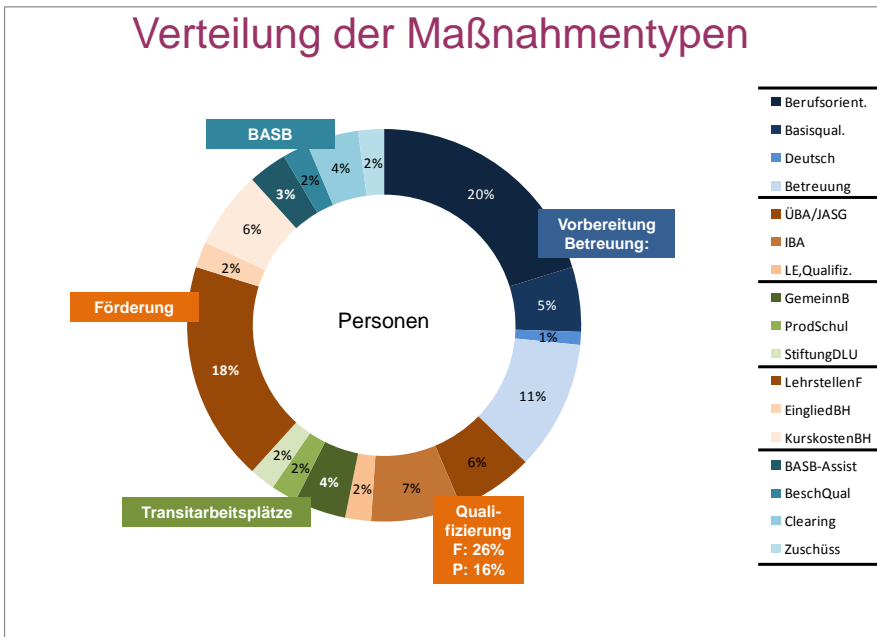
Jugendliche (15–19) ohne Beschäftigung nach Geschlecht: Arbeitslos; AL+Schulung; Lehrstellensuchend in OOE 2000-2009



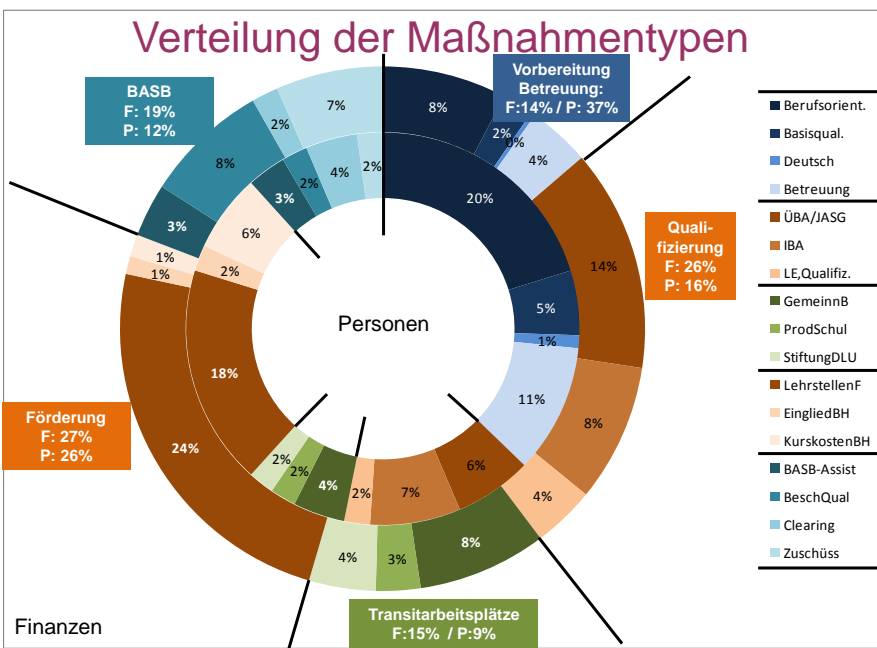
TN und Nicht-TN nach Regionen absolut



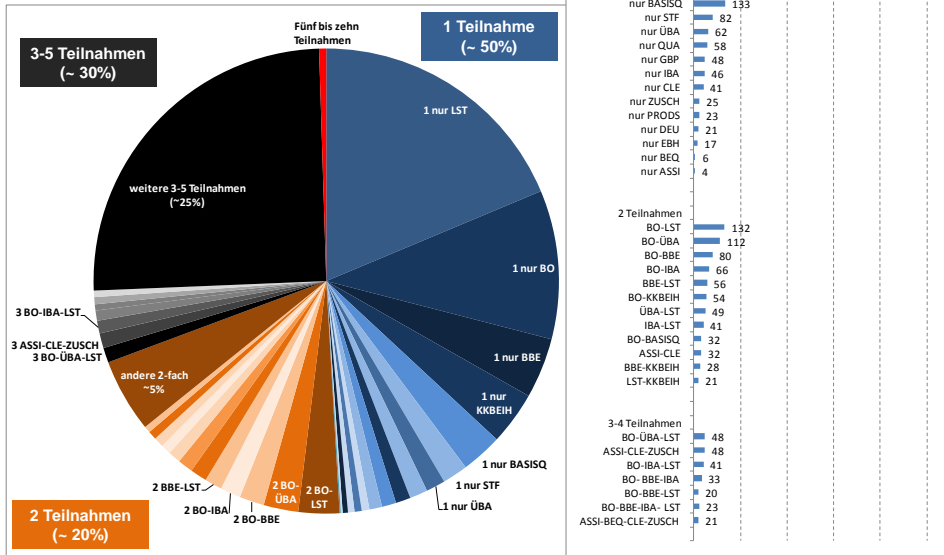
Verteilung der Maßnahmentypen



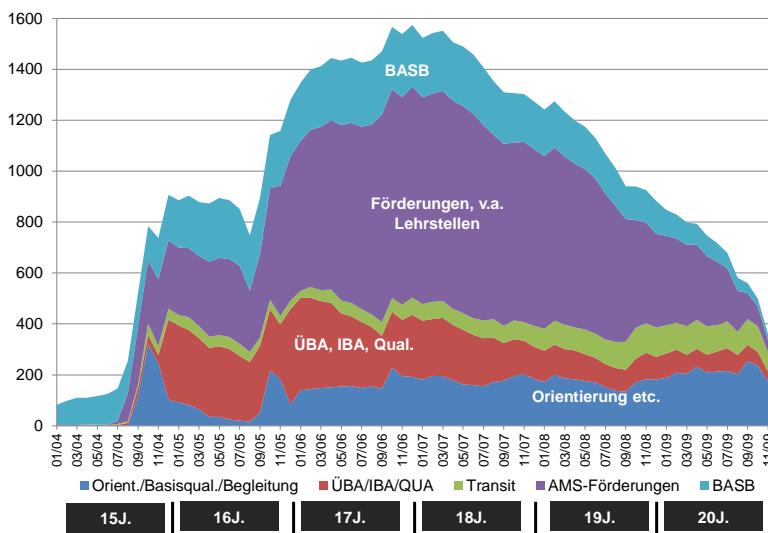
Verteilung der Maßnahmentypen



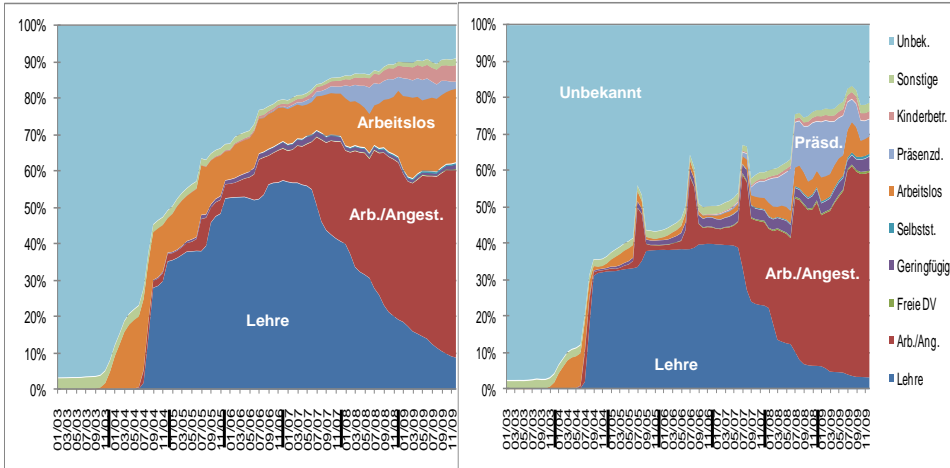
Mehrfachteilnahmen



Teilnahmen nach Typ im Zeitverlauf



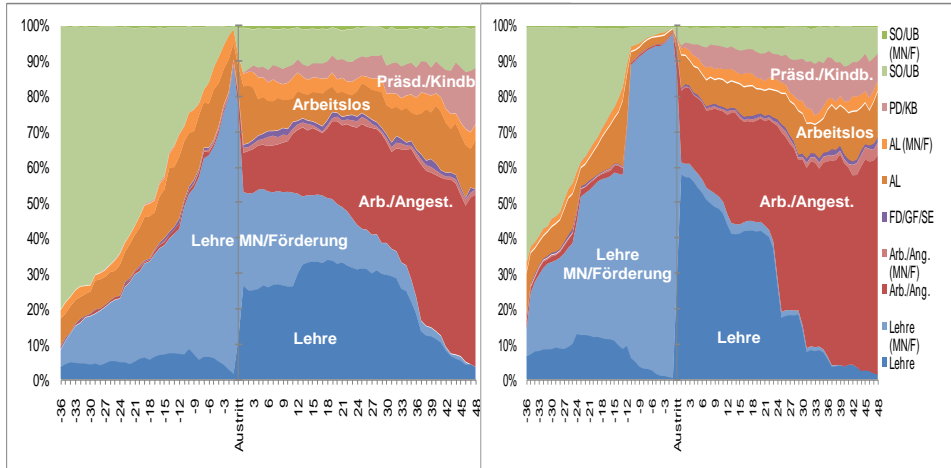
AM-Status: Alle TN (AMS/BASB); Nicht-Teilnehmerl.



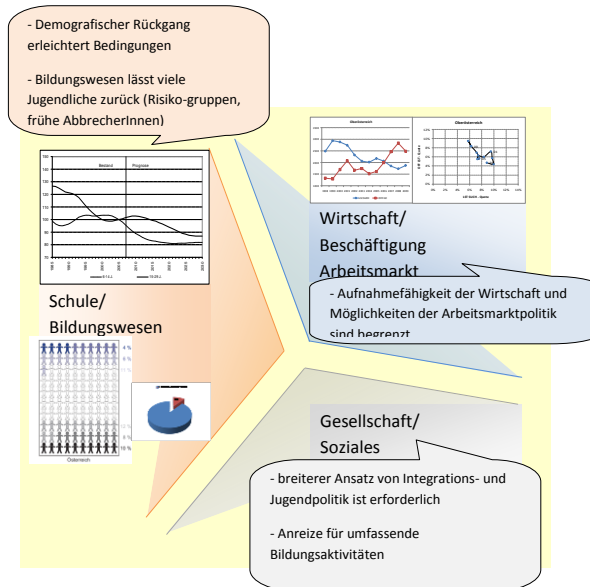
Vergleich TN mit Nicht-TN im Jahr 2009: Bessere Ergebnisse von TeilnehmerInnen

	Mehr Beschäftigung	Weniger arbeitslos	Weniger beschäftigungslos
BO	-	-	-
BASIS	-	-	Frauen
DEU	-	-	-
BBE	-	-	-
ÜBA	Frauen	-	Frauen
IBA	Frauen	Frauen	Frauen
QUAL	-	-	-
GBP	-	-	-
PRODS	-	-	-
STF	-	-	-
LST	-	-	Frauen
EBH	-	-	Frauen
KKBEIH	-	-	-
ASSI	-	-	-
BEQ	-	Männer	-
CLE	-	-	-
ZUSCH	-	-	-

AM-TN-Status 3 J. vor/ 4 j. nach Mnende TN an BAG/JASG an Lehrstellenförderung

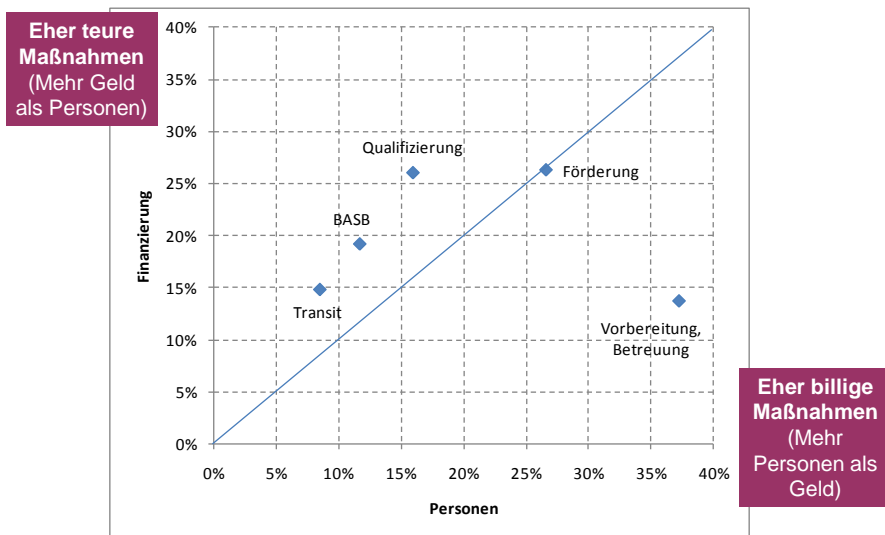


Jugendpolitik



ANHANG: Materialien

Anteile der Personen im Vergleich zur Finanzierung nach Maßnahmegruppen



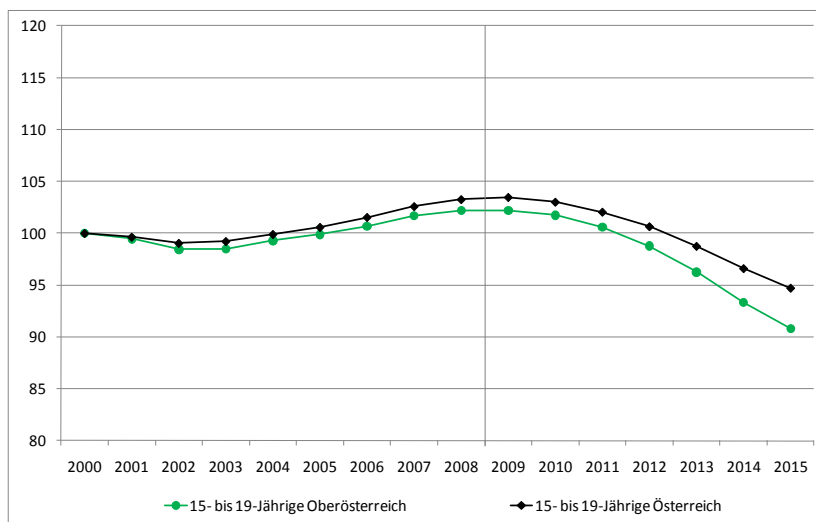
Agenda

1. Sozioökonomische Rahmenbedingungen
2. Aktueller Maßnahmenüberblick (Stand Anfang 2010)
3. Detaillierte Analysen der Schuleintrittskohorte 1995/96
 - der Struktur der TeilnehmerInnen und Teilnahmen bis einschl. 2009
 - Maßnahmenerfolg
 - Integration am Arbeitsmarkt
 - Kosten-/Nutzenüberlegungen
4. Zusammenfassung
5. Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Sozioökonomische Rahmenbedingungen

- **Wirtschaftliche Entwicklung** in OÖ relativ gut, führende Industrieregion, Wachstum, rel. wenig AL
- **Demografische Entwicklung:** Anstieg der 15 - 19-J. in OÖ zwischen 2004 und 2008 (+2.603), starker Rückgang bis 2015 prognostiziert (- 10.000).
- Jugendliche in OÖ entscheiden sich am häufigsten von allen BL für eine Lehre (**31% der 15- bis 19- Jährigen sind in Lehrausbildung** vs. 26% in Ö)
(Überdurchschnittlich hohe Jugenderwerbsquote, unterdurchschnittlicher Hochschulzugang)
- Problem: **Fachkräftemangel im Industriesektor** und **Mismatch am Lehrstellenmarkt**

Demografische Entwicklung



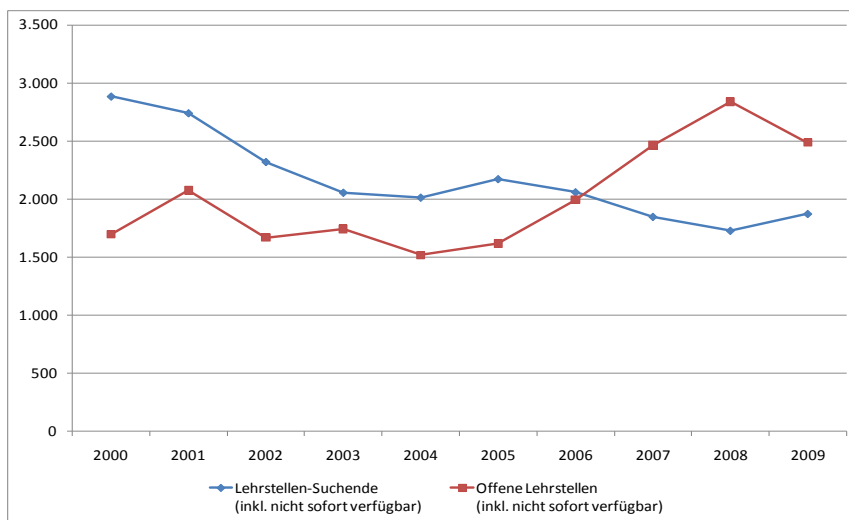
Arbeitslosigkeit und Erwerbstätigkeit 2009

	AL-Q ÖÖ	AL-Q Ö	EQ ÖÖ	EQ Ö
15- bis 19-J.	3,7%	5,1%	44%	39%
männlich	3,3%	4,5%	52%	45
weiblich	4,5%	5,9%	36%	33%
20- bis 24-J.	7,1%	9,5%	75%	68%
männlich	8,3%	11,4%	77%	69%
weiblich	5,7%	7,6%	74%	67%

Mehr Lehrstellen – Mismatch

- Seit 2007 insgesamt mehr offene Lehrstellen als Lehrstellensuchende, jedoch Mismatch am Markt:
 - Im Bereich „Technische Berufe“ und „Verwaltung/Büro“ ist Lehrlingsandrang hoch (pro Stelle 2 Suchende)
 - Geringen Andrang gibt es auf offene Lehrstellen im Bereich „Industrie/Gewerbe“ und „Dienstleistungen (v.a. Tourismus)“
- Industrieregionen (Steyr, Braunau) kämpfen mit Fachkräftemangel, auch mehr offene Lehrstellen
- Beschäftigungszuwachs wird v.a. im Bereich technische Berufe und nicht-technische Berufe auf Maturaniveau (Trend zu Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft)

Entwicklung des Lehrstellenmarkts



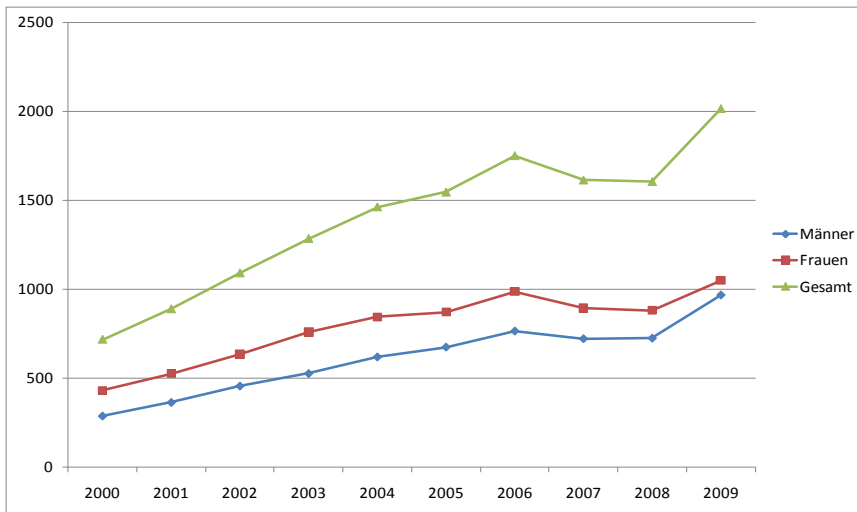
Lehrlinge 2002 und 2009

	2002	2009	Veränderung
Gewerbe und Handwerk	12.676	13.220	+4%
Industrie	4.312	5.041	+17%
Handel	4.058	4.033	-1%
Bank und Versicherung	194	235	+21%
Transport und Verkehr	531	641	+21%
Tourismus und Freizeitwirts.	1.825	2.043	+12%
Information und Consulting	582	524	-10%
Nichtkammer	1.292	1.816	+41%
Ausbildungseinrichtung	107	456	+326%
Gesamt	25.577	28.009	+10%

Lehrstellenandrangziffer 2000-2009

	2000	2002	2004	2006	2008	2009
Land- und Forstwirtschaft	8,4	6,0	6,2	3,8	1,4	1,6
Industrie, Gewerbe	1,2	1,0	1,1	0,9	0,5	0,6
Handel, Verkehr	1,8	1,4	1,1	0,9	0,7	0,8
Dienstleistungen	1,7	1,2	1,2	0,8	0,4	0,4
Technische Berufe	5,0	3,7	2,1	1,3	1,3	2,2
Verwaltung, Büro	3,5	3,5	2,5	2,1	1,3	1,8
Gesundheit	3,4	5,0	2,9	2,2	1,1	1,4
Gesamt	1,7	1,4	1,3	1,0	0,6	0,8

Jugendliche (15 - 19) in AMS-Schulungen



Schulungsquote

Schulungs-TN / (AL + Schulungs-TN)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
15- bis 19-Jährige	37%	40%	40%	44%	49%	49%	56%	57%	58%	57%
männlich	33%	36%	36%	40%	46%	47%	53%	56%	55%	55%
weiblich	41%	43%	44%	48%	51%	51%	58%	58%	60%	59%
20- bis 24-Jährige	22%	22%	23%	25%	25%	23%	28%	27%	29%	31%
männlich	20%	21%	21%	22%	22%	20%	24%	23%	25%	28%
weiblich	23%	24%	25%	29%	28%	26%	32%	31%	33%	35%

Maßnahmenlandschaft in OÖ

- Erhebung aktuell laufender (April 2010) Maßnahmen und Förderungen für Jugendliche zwischen 15 und 19 Jahren
- Angaben zu Anzahl der TeilnehmerInnen bzw. der Förderfälle und jährlichen Kosten: Referenz 2009
- Kontaktierte Organisationen:
 - AMS, Land OÖ, Städtebund, Bundessozialamt, WK, ÖGB, IV, regionale Koordinationsstellen für Arbeit, Landesschulrat
- Organisationen, die (eigene) MN/Förderungen meldeten:
 - AMS, Land OÖ, Stadt Linz, Freistadt, Bundessozialamt, WK-LS

Überblick: Maßnahmen und Förderungen für Jugendliche zwischen 15 und 19 Jahren

	Anzahl	TN/Förderfälle	Kosten in €
Maßnahmen	132	6.648	39.350.873
ÜBA-Lehrgänge	59	832	13.425.238
Qualifizierung/Orientierung	37	1.141	11.038.102
Integrative Berufsausbildung	26	1.824	9.973.645
Unterstützung und Coaching	6	2.694	2.522.376
Produktionsschulen	4	157	2.391.512
Betriebliche Förderungen	12	19.333	23.184.879
inkl. Schätzung WK für 2010 ²⁾			ca. 36.000.000
Individuelle Förderungen	3	7.604	3.382.125
Summe	147	33.858	65.917.877
inkl. Schätzung WK für 2010 ²⁾			ca. 78.500.000

Anzahl Einzelmaßnahmen pro Bezirk

	IBA	Produktions- schulen	Qualifiz., Orientierung	ÜBA	Unterstütz., Coaching	MN Summe
Linz /Urfahr U.	5	1	15	6	5	32
Traun	4	1	6	6	4	21
Braunau	4	1	5	6	4	20
Steyr	4	1	5	6	4	20
Gmunden	5		5	5	4	19
Wels	4		6	5	4	19
Vöcklabruck	4		5	5	4	18
Ried im Innkreis	4		6	4	4	18
Schärding	4		5	4	4	17
Freistadt	3		5	2	4	14
Kirchdorf/Krems	2		4	4	4	14
Eferding	3		4	2	4	13
Grieskirchen	3		4	1	5	13
Rohrbach	3		3	2	4	12
Perg	2		5	1	4	12

Maßnahmen/ Förderungen nach Institution (Anzahl je MN/Förderung unterschiedlichen Typs)

	AMS	BSA	Land OÖ	WK-LS	Stadt Linz	Freistadt
Betriebliche Förderung	2		2	7	1	
Individualförderung	3					
ÜBA	59					
IBA (inkl. BAS)	23	1	1			
Qualifizierung, Orientierung	20	16				1
Unterstützung, Coaching		5	1			
Produktionsschulen	4					
Summe	112	22	4	7	1	1

Relative Kosten der Maßnahmen

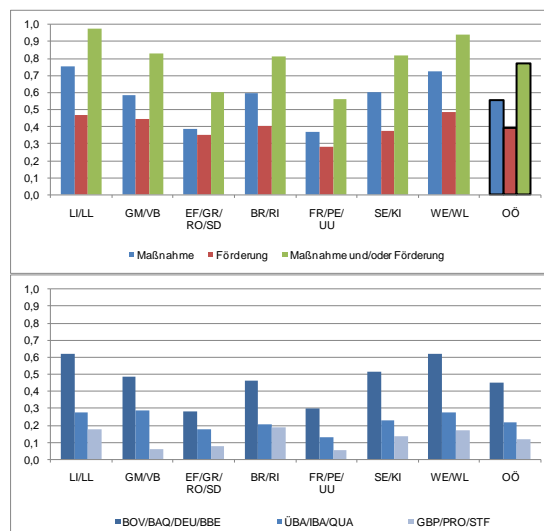
	Anzahl	TN bzw. Kursplätze	Kosten in Euro	Kosten pro TN/KP
ÜBA	59	946	13.425.238	14.192
Qualifiz./Orient.	37	1.286	11.038.102	8.583
IBA – LG	23	413	6.833.941	16.547
IBA –BAS	3	1.476	3.139.704	2.127
Unterstützung	6	2.694	2.522.376	936
Produktionsschulen	4	182	2.391.512	13.140
Summe	132	6.997	39.350.873	5.624

Analyse der Schuleintrittskohorte 1995/96

Analyse der Schuleintrittskohorte 1995/96

- Grundgesamtheit: Personen geboren zwischen 1.9.1988 und 31.8.1989 (Erfüllung der Schulpflicht im Schuljahr 2003/04)
- ca. **18.000 Personen** mit Wohnsitz in Oberösterreich (Mikrozensus-Schätzung)
- Individual-Daten über AMS-Registrierung
- Individual-Daten über Teilnahme an AMS- und BASB-Maßnahmen und/oder Förderungen
- Verknüpfung der Teilnahmedaten mit den individuellen Arbeitsmarktkarrieren (HV der SV-Träger und AMS)

Verhältnis TN/Nicht-TN nach Regionen (nur AMS-MN und Förderungen)



Maßnahmen und Förderungen des Arbeitsmarktservice (AMS)	
<i>A) Orientierung, Vorbereitung, Vermittlung, Basisqualifizierung, Begleitung</i>	
1	BOV Berufsunterstützung, Vorbereitung und Vermittlung: Berufsorientierung einschl. aktive Arbeitssuche, Bewerbung, Vermittlung; allgemeine berufsvorbereitende bzw. qualifizierende Maßnahmen ohne fachliche Spezialisierung
2	BAQ Basisqualifizierung: Vorbereitungskurse, Einstiegsmodule Auswahlverfahren bzw. -module (z.B. zu FacharbeiterInnen-Qualifizierungskursen); Grundausbildungen bzw. -qualifizierungen mit fachlicher Ausrichtung; Englisch-Kurse, PC-Kurse, etc.
3	DEU Deutsch-Kurse, Integration für MigrantInnen
4	BBE Bildungsberatung, Coaching, Berufsausbildungsassistenz, Betreuungseinrichtung
<i>B) Überbetriebliche Lehrausbildung und Qualifizierung</i>	
5	UBA Lehrgänge nach JASG und §30 BAG
6	IBA Integrative Berufsausbildung in Teilehrgängen (inkl. Stabilisierung/Orientierung), Anlehrgänge gem. JASG)
7	QUA FacharbeiterInnen(kurz)ausbildungen mit Lehrabschluss; Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung; Modulare Metallausbildungen; Ausbildung zum/zur AltenfachbetreuerIn, BaumaschinenführerIn, BaupolierIn, BuchhalterIn, HeimhelferIn, KindergartenhelferIn, VorarbeiterIn, etc.; Spezial- und Zusatzqualifikationen wie Büromanagement, Schweißprüfung, SAP etc.
<i>C) Transitarbeitsplätze</i>	
8	GBP Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte, Sozialökonomische Betriebe, ATZ (Trainingsbetriebe), geschützte Werkstätten, Ausbildungszentren
9	PRO Produktionsschulen (Linz, Mattighofen, Steyr, Wels)
10	STF Stiftungen, Implacementstiftungen (inkl. BO und VO), FEM-Implacement, FIT-Frauen in die Technik
<i>D) Betriebliche und individuelle Förderungen</i>	
11	LST Lehrstellenförderung (Förderung für zusätzliche Lehrstellen, etc.)
12	EBH Eingliederungsbeihilfe
13	KKB Kurskostenbeihilfen zu Kursen, die nicht vom AMS durchgeführt bzw. Vergeben werden
14	DLU Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes
15	BEI Kursnebenkosten, Entfernungs-, Gründungs-, Kinderbetreuungsbeihilfe, Kombiloohn
Maßnahmen und Förderungen des Bundessozialamtes (BASB, Landesstelle Oberösterreich)	
16	ASS Arbeitsassistenz
17	BEQ Beschäftigungsprojekt, Qualifizierung
18	CLE Clearing
19	ZUS Ausbildungsbeihilfe, Lohnförderung, Unterstützungsstrukturen, Zuschüsse

	Personen	%w	%Ausl.	%ohne PS	%Gunst
AMS					
BOV (Berufsorient., Vorb., Vermittl.)	1.926	54%	18%	8%	8%
BAQ (Basisqualifizierung)	505	49%	15%	8%	7%
DEU (Deutsch, Integration für Mig.)	83	33%	71%	22%	2%
BBE (Betreuung, Begleitung)	974	52%	17%	9%	11%
<i>Orientierung, Basisqual., Begleitung</i>	2.671	54%	17%	7%	7%
UBA (§ 30 BAG-Lehrgänge, JASG)	585	51%	14%	2%	6%
IBA (inkl. JASG-Anlehrgänge)	658	47%	17%	12%	8%
QUA (Lehrabschlüsse, Qualifizierung)	218	47%	9%	3%	7%
<i>Überbetr. Lehrausbildung/Qual.</i>	1.300	49%	14%	7%	7%
GBP (Gemeinnützige Beschäftigung)	372	45%	14%	15%	26%
PRO (Produktionsschulen)	155	48%	20%	12%	9%
STF (Stiftungen)	216	62%	9%	2%	11%
<i>Transitarbeitsplätze</i>	697	50%	14%	11%	18%
LST (Lehrstellenförderung)	1.728	51%	8%	3%	4%
EBH (Eingliederungsbeihilfe)	176	45%	14%	10%	14%
KKB (Kurskostenbeihilfe)	586	38%	21%	9%	8%
<i>Betriebl./ind. Förderungen</i>	2.311	48%	11%	5%	5%
DLU (Deckung des Lebensunterh.)	2.801	51%	17%	7%	8%
BEI (Beihilfen)	2.392	50%	15%	7%	8%
SUMME AMS	4.545	51%	13%	5%	6%
BASB					
ASS (Arbeitsassistenz)	335	36%	8%	14%	40%
BEQ (Beschäftigungsproj., Qualifiz.)	167	47%	7%	19%	39%
CLE (Clearing)	385	36%	9%	19%	38%
ZUS (Zuschüsse)	226	38%	5%	10%	42%
SUMME BASB	543	38%	8%	18%	39%
SUMME AMS/BASB	4.757	50%	13%	6%	8%

Episoden, Personen, Ausgaben

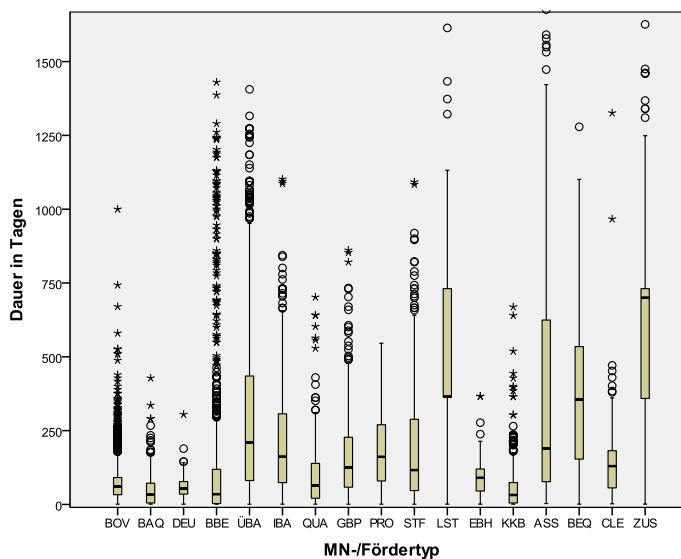
	Episoden	Personen	Ausgaben
AMS			
BOV (Berufsorient., Vorb., Vermittl.)	2.815	1.926	2.843.925
BAQ (Basisqualifizierung)	609	505	709.564
DEU (Deutsch, Integration für Mig.)	94	83	102.347
BBE (Betreuung, Begleitung)	1.574	974	1.424.904
<i>Orientierung, Basisqual., Begleitung</i>	<i>5.092</i>	<i>2.671</i>	<i>5.080.740</i>
ÜBA (§ 30 BAG-Lehrgänge, JASG)	902	585	4.975.618
IBA (inkl. JASG-Anlehrgänge)	834	658	3.121.970
QUA (Lehrabschlüsse, Qualifizierung)	267	218	1.387.178
<i>Überbetr. Lehrausbildung/Qual.</i>	<i>2.003</i>	<i>1.300</i>	<i>9.484.766</i>
GBP (Gemeinnützige Beschäftigung)	600	372	2.878.723
PRO (Produktionsschulen)	224	155	1.017.667
STF (Stiftungen, nur DLU)	261	216	1.544.842
<i>Transitarbeitsplätze</i>	<i>1.085</i>	<i>697</i>	<i>4.538.783</i>
LST (Lehrstellenförderung)	3.120	1.728	8.736.000
EBH (Eingliederungsbeihilfe)	197	176	354.600
KKB (Kurskostenbeihilfe)	787	586	515.096
<i>Betriebl./ind. Förderungen</i>	<i>4.104</i>	<i>2.311</i>	<i>9.605.696</i>
DLU (Deckung des Lebensunterh.)	4.926	2.801	3.973.263
BEI (Beihilfen)	4.123	2.392	2.338.835
SUMME AMS	21.333	4.545	35.924.532
BASB			
ASS (Arbeitsassistenz)	540	335	1.238.508
BEQ (Beschäftigungsproj., Qualifiz.)	185	167	2.776.356
CLE (Clearing)	428	385	613.930
ZUS (Zuschüsse)	409	226	2.444.399
SUMME BASB	1.562	543	7.073.193



vogtel

UIHS 35

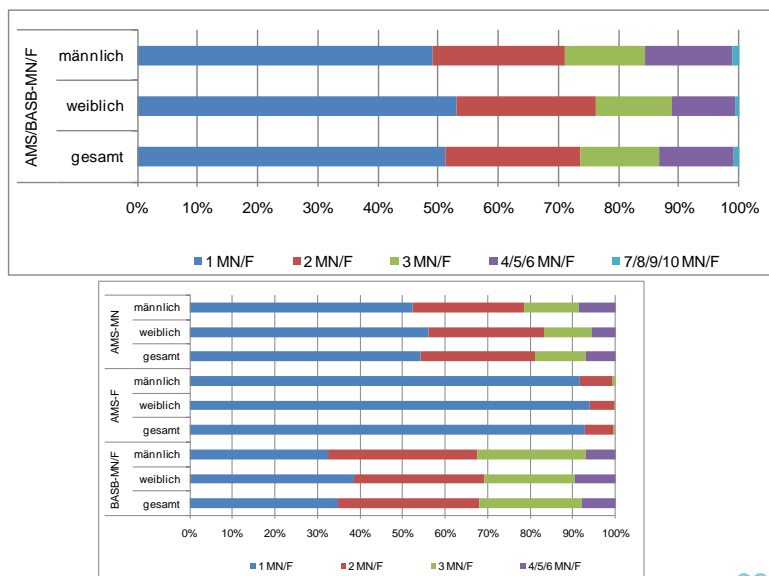
Boxplots: Teilnahmedauer in Tagen



vogtel@hs.ac.at

EQUIHS 36

Einfach-/Mehrfachteilnahmen

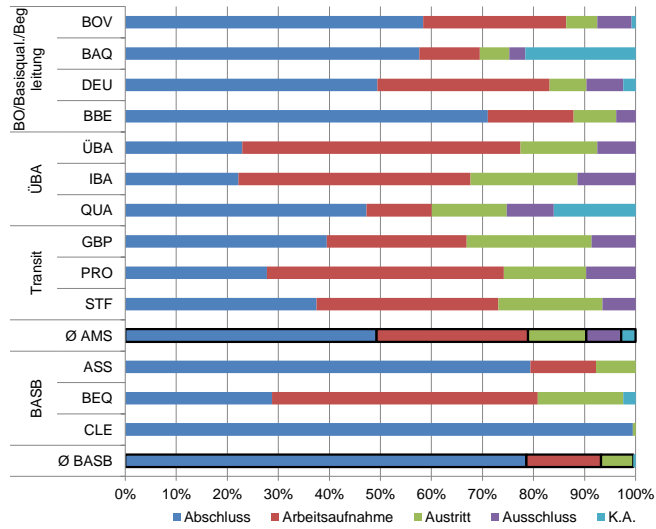


Häufigste Kombinationen

Teilnahme nur an einem Typ		Kombination von zwei od. mehreren Typen	
nur LST	869	BOV und LST	132
nur BOV	481	BOV und ÜBA	112
nur BBE	195	BOV und BBE	80
nur KKB	172	BOV und IBA	66
nur BAQ	133	BBE und LST	56
nur STF	82	BOV und KKB	54
nur ÜBA	62	ÜBA und LST	49
nur QUA	58	BOV und ÜBA und LST	48
nur GBP	48	ASS und CLE und ZUS	48
nur IBA	46	IBA und LST	41
nur CLE	41	BOV und IBA und LST	41
nur ZUS	25	BOV und BBE und IBA	33
nur PRO	23	BOV und BAQ	32
nur DEU	21	ASS und CLE	32
nur EBH	17	BBE und KKB	28
nur BEQ	6	BOV und BBE und IBA und LST	23
nur ASS	4	LST und KKB	21
		ASS und BEQ und CLE und ZUS	21
		BOV und BBE und LST	20

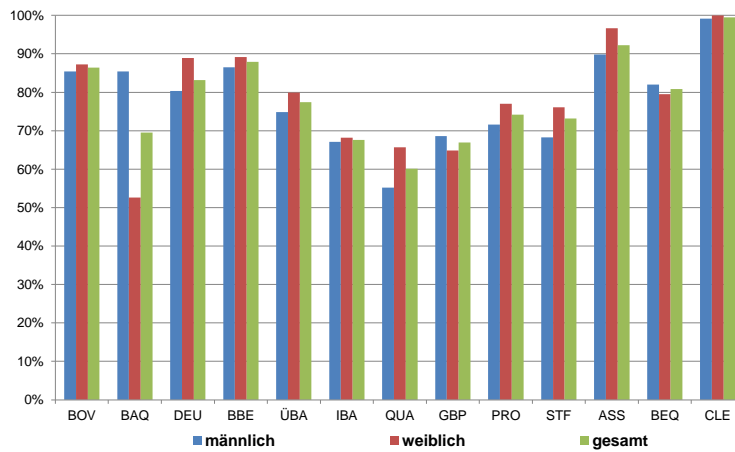
Status bei Teilnahmeende

(nur Maßnahmen, kein Status bei Förderungen)



Erfolgsquoten nach Typ und Geschlecht

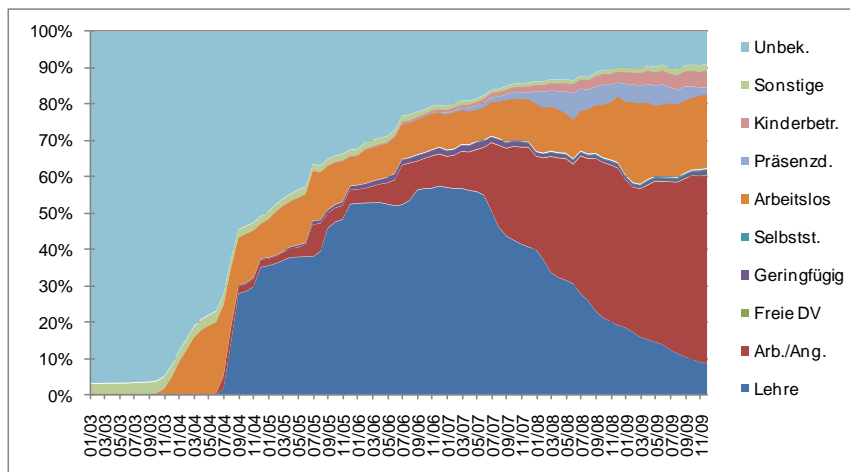
(Erfolg: positiver Abschluss und/oder Arbeitsaufnahme bei Teilnahmeende)



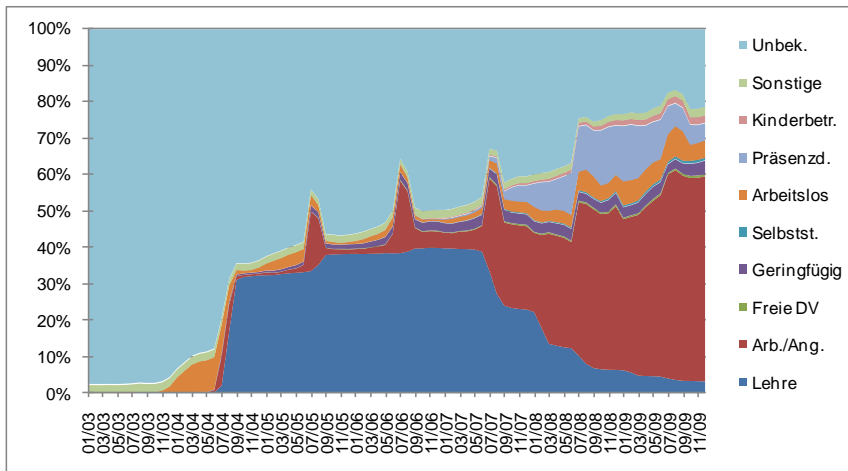
AM-Integration: Status am Arbeitsmarkt

Lehre	Lehrverhältnisse (einschließlich geförderte Lehrverhältnisse)
Arb./Ang.	ArbeiterInnen, Angestellte, BeamtInnen
Freie DV (FD)	Freie Dienstverträge, Werkverträge, Fragmentierte unselbständige Beschäftigungsverhältnisse (FUB), Sonstige Beschäftigung
Geringfügig (GF)	Geringfügige Beschäftigung
Selbstständige (SE)	Selbstständige, Landwirte (inkl. Mithelfende)
Arbeitslose (AL)	Vorgemerkte Arbeitslose mit und ohne Leistungsbezug, einschl. Lehrstellen- bzw. Arbeitsuchende
Präsenzdienst (PD)	Präsenzdienst, Zivildienst
Kinderbetreuung (KB)	Wochengeld, Elternkarenz, Kinderbetreuungsgeld, jeweils mit und ohne aufrechtem Dienstverhältnis
Sonstige (SO)	Sonstige Versicherungszeiten (Waisenpensionen etc.), sonstige gesicherte erwerbsferne Position, Ausbildung (gemeldete bzw. Meldelücken bis zum 25. Lebensjahr vor erster Erwerbstätigkeit), Bezug eines Übergangsgeldes, Rehabilitationszeit
Unbekannt (UB)	Lücken in der Sozialversicherungskarriere, keine Daten

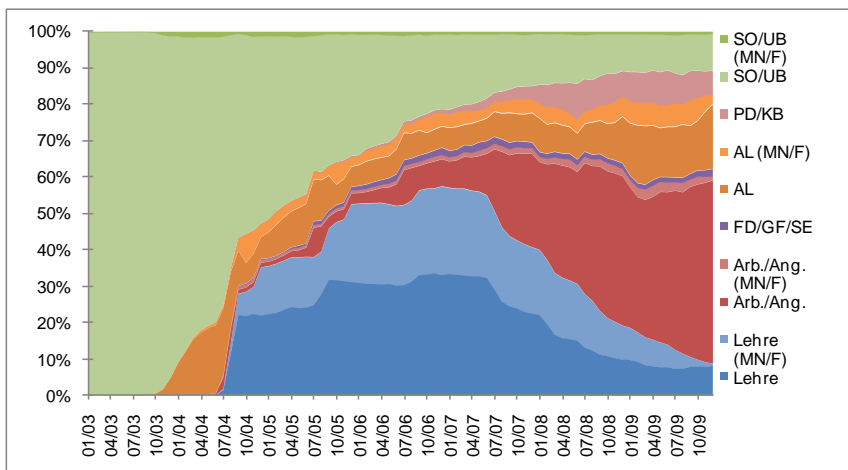
AM-Status: Alle TN (AMS/BASB)



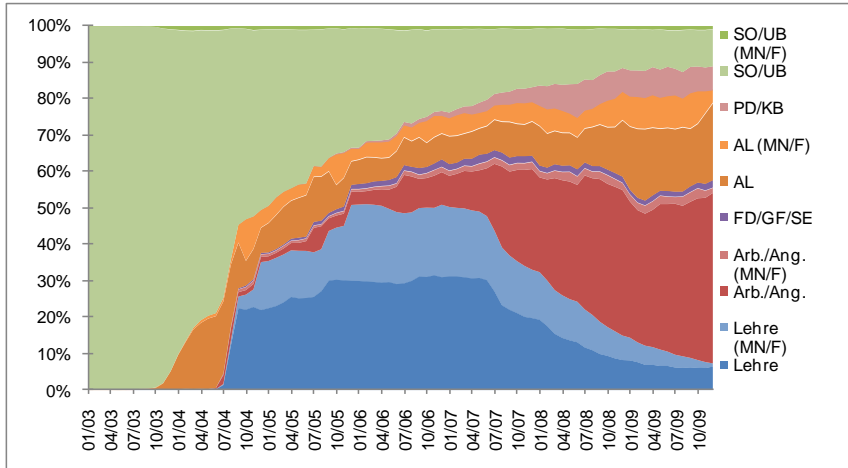
AM-Status: Alle Nicht-TN (AMS Vormerk.)



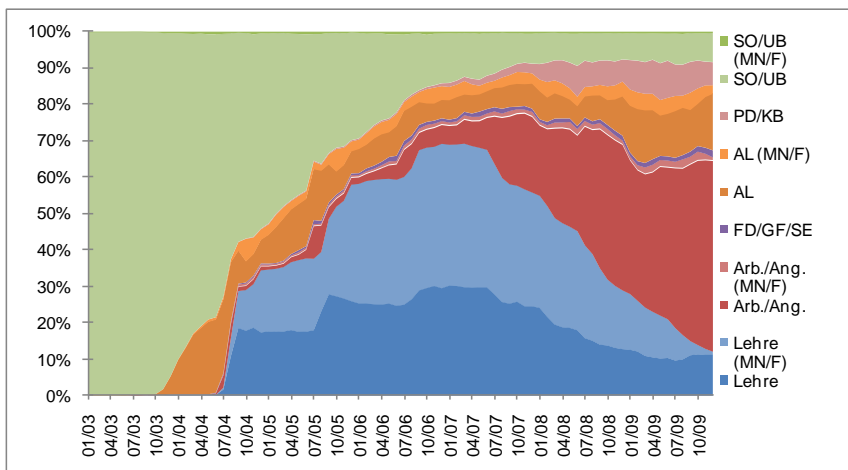
AM-TN-Status: Alle TN (AMS/BASB) (aggregiert)



AM-TN-Status: TN an AMS-Maßnahmen (aggregiert)

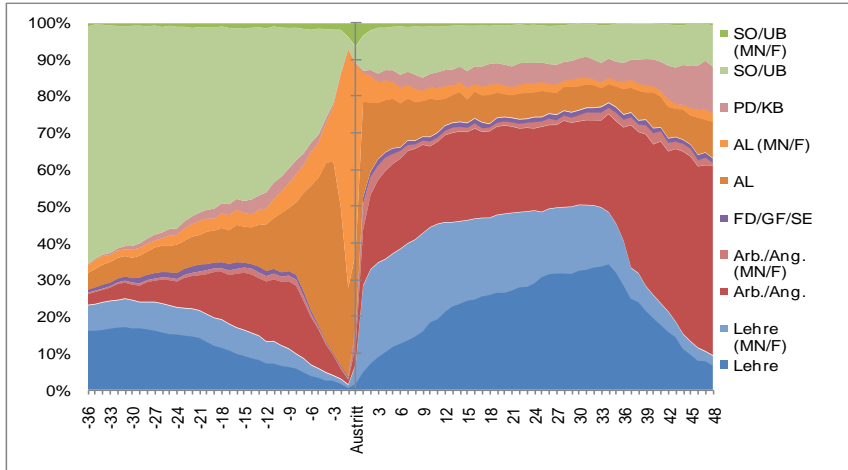


AM-TN-Status: TN an AMS-Förderungen (aggregiert)



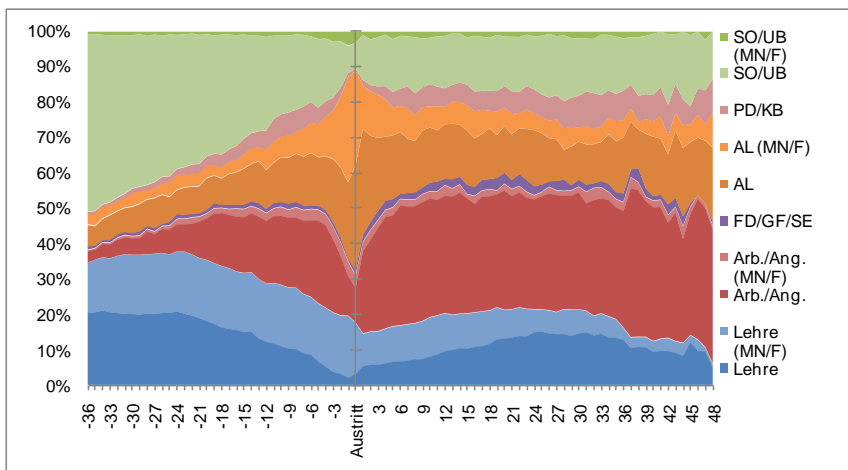
AM-TN-Status: TN an Orientierung (BOV)

(aggregiert, standardisiert auf TN-Ende)

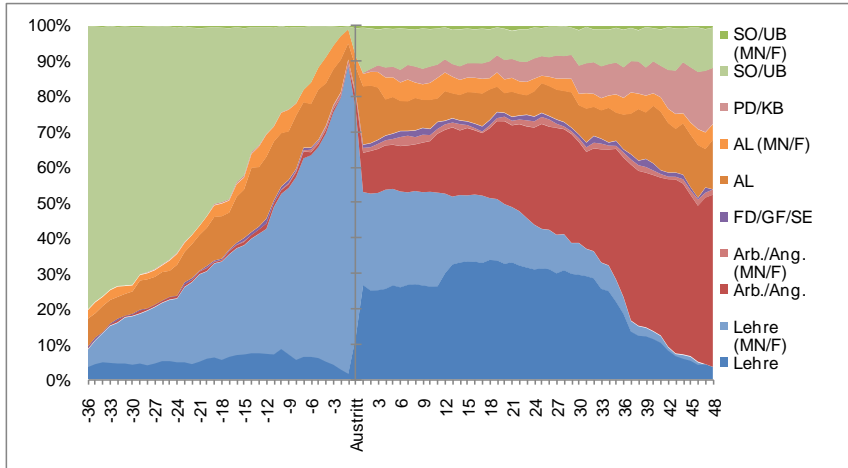


AM-TN-Status: TN an Betreu., Begleit. (BBE)

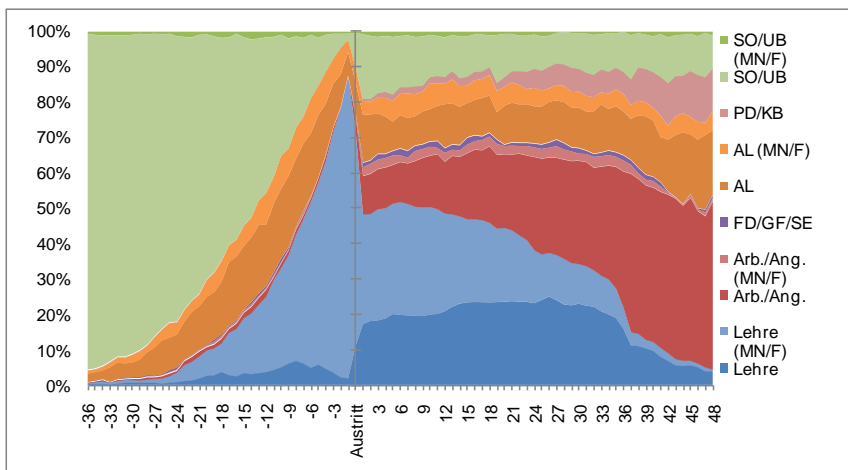
(aggregiert, standardisiert auf TN-Ende)



AM-TN-Status: TN an BAG/JASG-Lehrg. (aggregiert, standardisiert auf TN-Ende)

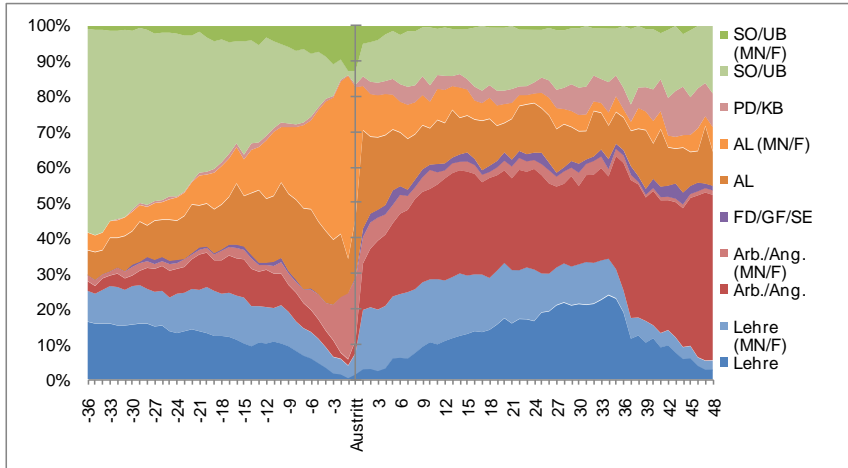


AM-TN-Status: TN an IBA-Lehrg. (aggregiert, standardisiert auf TN-Ende)



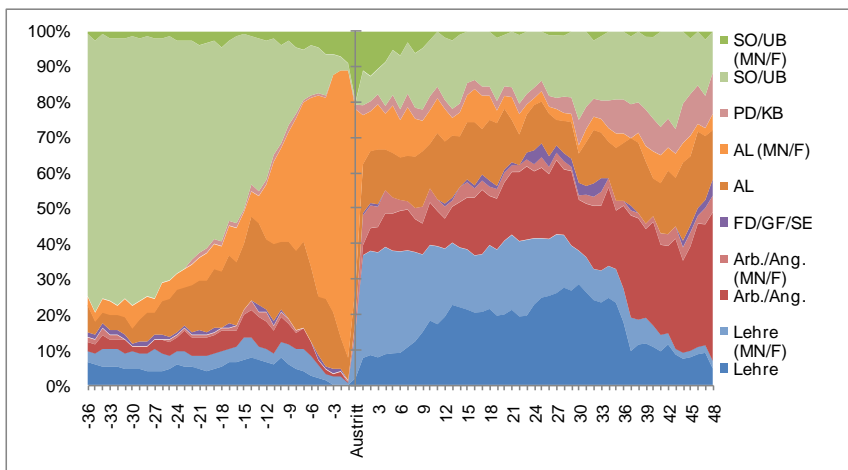
AM-TN-Status: TN an GBP

(aggregiert, standardisiert auf TN-Ende)

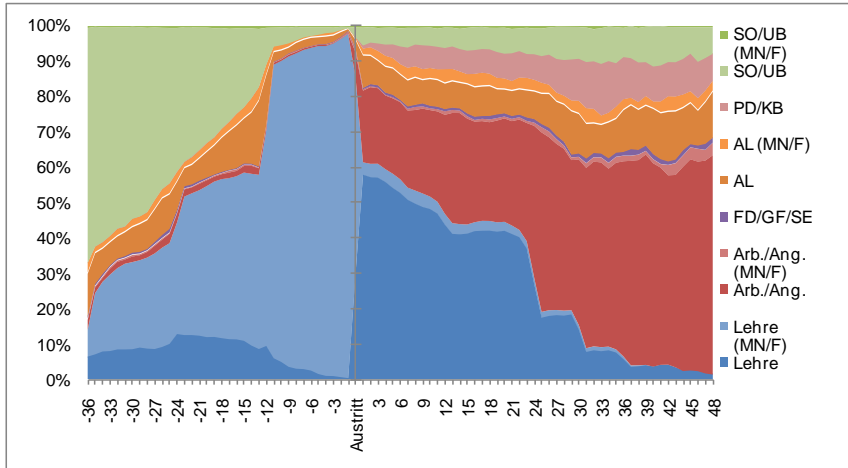


AM-TN-Status: TN an Produktionsschulen

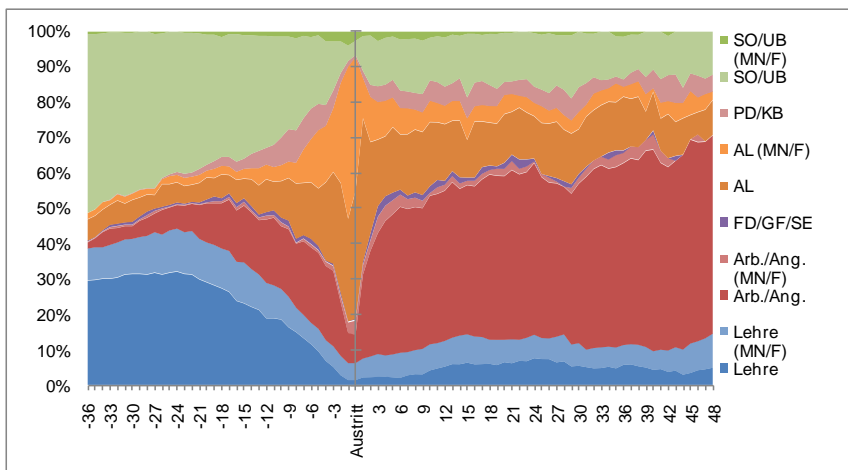
(aggregiert, standardisiert auf TN-Ende)



AM-TN-Status: TN an LST-Förderung (aggregiert, standardisiert auf TN-Ende)

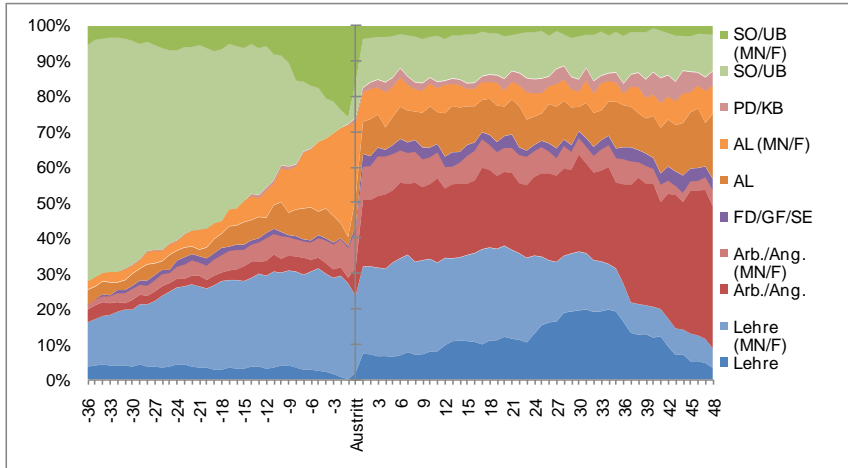


TN an Kurskostenbeihilfe (ext. Kurse) (aggregiert, standardisiert auf TN-Ende)



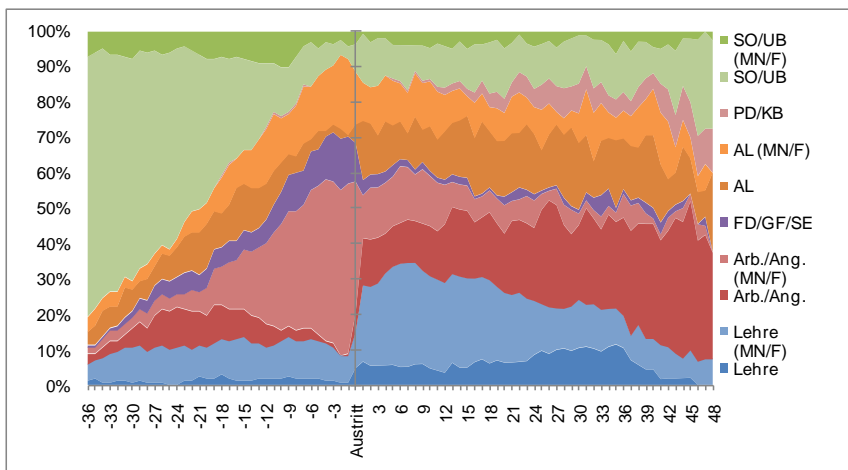
TN an Arbeitsassistenz (BASB)

(aggregiert, standardisiert auf TN-Ende)

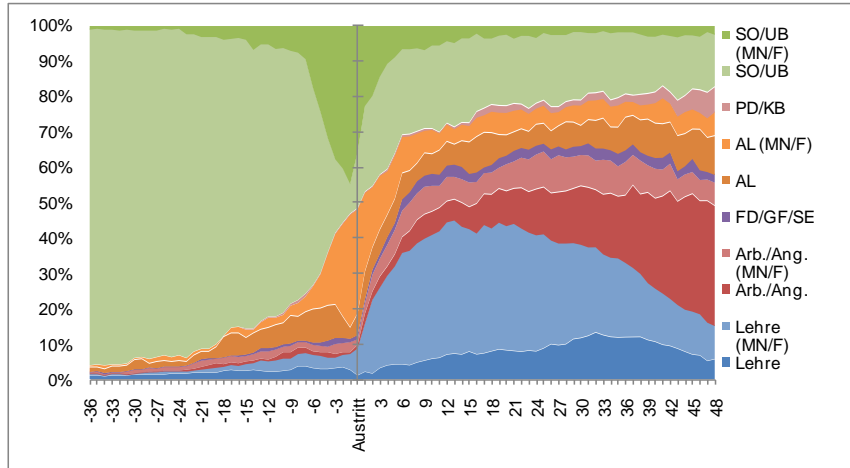


TN an Besch.projekt/Qualifizierung (BASB)

(aggregiert, standardisiert auf TN-Ende)



TN an Clearing (BASB) (aggregiert, standardisiert auf TN-Ende)



AM-Status +3 Jahre, nach Geschlecht (aggregiert, standardisiert auf TN-Ende)

	Lehre	Arb./Ang.	FD/GF/SE	AL	PD/KB/SO	Unbek.	N
Männlich	26%	37%	2%	16%	5%	15%	
BOV	46%	29%	1%	10%	2%	12%	357
BAQ	40%	30%	0%	7%	7%	15%	67
BBE	15%	34%	3%	23%	4%	21%	120
BAG/JASG	29%	28%	2%	19%	9%	13%	186
IBA	25%	38%	2%	19%	3%	14%	264
GBP	19%	40%	3%	12%	4%	22%	77
PRO	30%	20%	0%	20%	8%	23%	40
LST	7%	51%	2%	15%	14%	10%	300
KKB	10%	56%	1%	23%	0%	9%	77
ASS	25%	37%	3%	16%	2%	17%	117
BEQ	15%	40%	2%	19%	0%	25%	48
CLE	34%	26%	5%	14%	2%	19%	218
weiblich	23%	44%	1%	12%	9%	11%	
BOV	36%	37%	2%	8%	8%	9%	382
BAQ	38%	32%	0%	8%	12%	10%	50
BBE	18%	37%	2%	17%	14%	11%	83
BAG/JASG	17%	54%	0%	10%	9%	10%	171
IBA	19%	46%	1%	15%	10%	9%	225
GBP	33%	35%	0%	11%	9%	11%	54
PRO	24%	30%	0%	18%	12%	15%	33
LST	6%	63%	1%	14%	10%	7%	269
KKB	13%	52%	0%	11%	5%	19%	63
ASS	31%	33%	3%	13%	5%	15%	61
BEQ	29%	25%	0%	29%	14%	4%	28
CLE	31%	33%	1%	13%	3%	20%	118

Multivariate Analysen der AM-Integration

- Lineare Modelle, abhängige Variablen:
 - Tage/Jahr in Erwerbstätigkeit
 - Tage/Jahr in Arbeitslosigkeit
 - Tage/Jahr in erwerbsfernen Positionen
- 3 Modelle:
 - Teilnahme an AMS-Maßnahmen (Typen, Effekt einer erfolgreichen Teilnahme)
 - Vergleich TeilnehmerInnen und Nicht-TN
 - Kontrollgruppendesign (PSM, nur für BAG/JASG-Lehrgänge)

Modell: Teilnahme an AMS-Maßnahmen

+/-Tage **erwerbstätig** im Jahr nach TN-Ende

	gesamt			männlich			weiblich		
	Koeff.	Sig.	SE	Koeff.	Sig.	SE	Koeff.	Sig.	SE
Konstante	136***		10	117***		13	167***		14
Kurserfolg: Abschluss/Arbeit (D)	59***		5	68***		7	54***		7
Maßnahmentyp (Referenz BOV)									
BAQ	14*		8	-11		11	35***		11
DEU	-51**		22	-54**		26	-46		38
BBE	2		6	8		9	-6		8
BAG/JASG	49***		7	45***		9	55***		9
IBA	47***		6	39***		8	57***		9
QUA	-18		13	-35*		20	-4		18
GBP	-30***		8	-19*		11	-46***		12
PRO	-85***		11	-72***		15	-98***		17
STF	-81***		11	-106***		18	-65***		15

TeilnehmerInnen an AMS-Maßnahmen.

Kovariaten: Mehrfachteilnahme (-), Förderung (+), Geschlecht (weibl.+), Bildung, Begünstigung (-), Region, Nationalität (Nicht-Ö m+, w-), , Maßnahmenbeginn und -dauer

Modell: Teilnahme an AMS-Maßnahmen

+/-Tage **erwerbstätig** im vierten Jahr nach TN-Ende

	gesamt			männlich			weiblich		
	Koeff.	Sig.	SE	Koeff.	Sig.	SE	Koeff.	Sig.	SE
Konstante	119***		20	99***		25	178***		30
Kurserfolg: Abschluss/Arbeit (D)	52***		8	50***		10	54***		12
Maßnahmentyp (Referenz BOV)									
BAQ	2		14	-23		18	37		24
DEU	-7		51	2		65	-22		82
BBE	-12		11	-10		14	-21		19
BAG/JASG	6		9	-13		13	21		14
IBA	16*		9	8		11	17		13
QUA	-49		68	-41		92	-88		100
GBP	-5		15	-29		18	16		24
PRO	-18		19	-8		25	-43		29
STF	-		-	-		-	-		-

TeilnehmerInnen an AMS-Maßnahmen.

Kovariaten: Mehrfachteilnahme (--), Förderung (+), Geschlecht (weibl.+), Bildung (+), Begünstigung (--), Region, Nationalität (Nicht-Ö m+, w-), Maßnahmenbeginn und -dauer

Modell: Vergleich TN und Nicht-TN

+/-Tage **erwerbstätig** im Jahr 2009

	gesamt			männlich			weiblich		
	Koeff.	Sig.	SE	Koeff.	Sig.	SE	Koeff.	Sig.	SE
Konstante	246***		12	218***		15	304***		19
Maßnahmentyp (Ref.: Nicht-TN)									
BOV	-49***		5	-39***		7	-56***		7
BAQ	-21***		7	-44***		10	1		11
DEU	-32*		18	-41**		21	-7		34
BBE	-35***		6	-28***		8	-41***		9
BAG/JASG	7		6	-6		8	21**		9
IBA	7		6	-1		8	18*		9
QUA	-71***		12	-76***		16	-51***		19
GBP	-32***		9	-34***		11	-34**		14
PRO	-61***		12	-31*		16	-95***		18
STF	-93***		12	-96***		19	-86***		16
LST	7		13	5		15	5		22
EBH	-16		14	-36**		18	12		24
KKB	-39***		11	-37***		14	-46**		19
ASS	-22		27	-25		38	-13		39
BEQ	9		22	33		32	-1		31
CLE	25		32	58		41	-26		51
ZUS	-19		26	-6		39	-36		36

Modell: Vergleich TN und Nicht-TN

+/-Tage **arbeitslos** im Jahr 2009

	gesamt			männlich		weiblich	
	Koeff.	Sig.	SE	Koeff.	SE	Koeff.	SE
Konstante	25***		7	38***	9	-1	11
Maßnahmentyp (Ref.: Nicht-TN)							
BOV	44***		3	45***	4	41***	4
BAQ	36***		4	51***	6	15**	6
DEU	37***		10	42***	12	9	19
BBE	34***		3	35***	5	33***	5
BAG/JASG	-5		4	-2	5	-7	5
IBA	-7*		4	0	5	-14***	5
QUA	81***		7	90***	9	61***	11
GBP	22***		5	12*	7	35***	8
PRO	42***		7	26***	10	61***	10
STF	104***		7	118***	11	97***	9
LST	12*		7	-3	9	36***	12
EBH	32***		8	46***	10	25*	13
KKB	51***		6	44***	8	61***	11
ASS	17		16	3	22	33	22
BEQ	14		13	-33*	19	44**	17
CLE	0		18	-21	24	18	29
ZUS	17		15	34	23	7	20

Modell: Vergleich TN und Nicht-TN

+/-Tage **in erwerbsfernen Positionen** im Jahr 2009

	gesamt			männlich		weiblich	
	Koeff.	Sig.	SE	Koeff.	SE	Koeff.	SE
Konstante	94***		11	109***	13	62***	17
Maßnahmentyp (Ref.: Nicht-TN)							
BOV	5		4	-6	6	15**	6
BAQ	-15**		7	-7	9	-16	10
DEU	-5		16	-1	18	-2	31
BBE	1		5	-7	7	8	8
BAG/JASG	-2		5	9	7	-14*	8
IBA	-1		6	1	7	-4	8
QUA	-10		11	-14	14	-9	17
GBP	10		8	22**	10	-1	12
PRO	19*		11	5	14	34**	16
STF	-12		11	-22	16	-11	15
LST	-19*		11	-3	13	-41**	19
EBH	-16		13	-10	15	-37*	21
KKB	-12		10	-7	12	-15	17
ASS	5		24	22	33	-20	35
BEQ	-22		20	0	28	-43	28
CLE	-25		28	-37	36	9	46
ZUS	2		23	-28	34	29	32

Vergleich: JASG/BAG und Kontrollgruppe propensity score matching (PSM), getrennt nach Geschlecht

- **Qualifizierungseffekt:** +/- Tage/Jahr in Lehrverhältnis

	männlich	weiblich
2007	+43	+78
2008	+57	+79
2009	+33	+19

- **Beschäftigungseffekt:** +/- Tage/AM-Status im Jahr 2009

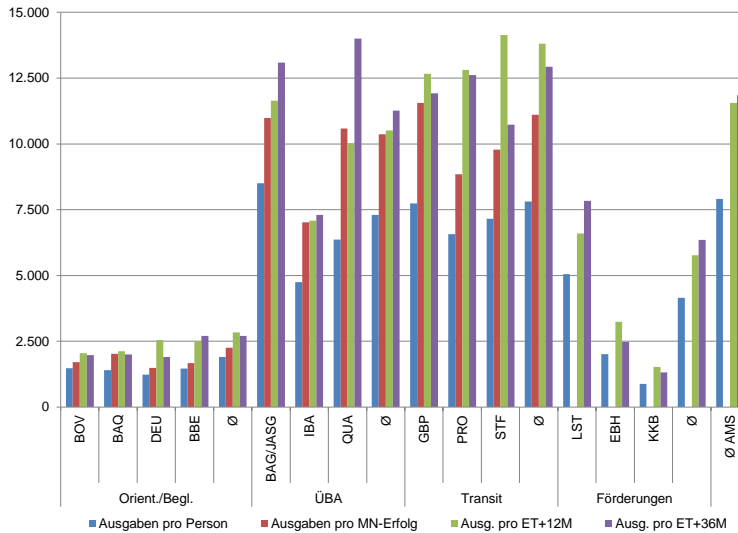
	männlich	weiblich
erwerbstätig	-25	-14
arbeitslos	+44	+24
erwerbsfern	-19	-10

PSM (TN an JASG/BAG, inkl. zus. BOV/LST und Nicht-TN; Jahr der AMS-Vormerkung (vor 2007), Bildung, Familienstand, Vermittlungseinschränkung, RGS, Berufswunsch

Kosten-Nutzen-Überlegungen

Kosten-Nutzen-Überlegungen I

Kosten pro Person, MN-Erfolg, Erwerbstätige 12/36 Monate nach TN-Ende



Kosten-/Nutzenüberlegungen II

- Vielfältige Wirkungen auf der individuellen Ebene, ABER
- Einschätzung des kausalen Beschäftigungseffektes nicht möglich (keine Antwort auf Frage: was wäre wenn?)
- deshalb keine Ermittlung fiskalischer Effekte, ABER
- Potenzial: Fiskalische Kosten von Arbeitslosigkeit: 26.000 Euro pro Person und Jahr (BMASK)
 - Direkt: 17.000 (konkrete Ausgaben f. Leistungen und Beiträge, Maßnahmen, AMS)
 - Indirekt: entgangene Einnahmen (Steuern, SV-Beiträge)

Kosten-/Nutzenüberlegungen III

- **Unabhängig** von der Wirksamkeit auf der individuellen Ebene haben Ausgaben der AAMP gesamtwirtschaftl. Multiplikatoreffekte (MultiReg, Kurzmann, Aumayr 2007)
 - Gesteigerte Nachfrage nach Bildung, erhöhter privater/ öffentlicher Konsum, erhöhte Güternachfrage, Investitionen
 - **Bruttowertschöpfungseffekt** (kurzfristig 1,7, langfristig 3,0)
 - **Beschäftigungseffekt** je Mio. Euro Input (kurzfristig: 28, langfristig: 44; Schaffung und/oder Sicherung)

Zusammenfassung

Übergang von Bildung in Beschäftigung

- Durch Lehrlingsystem im internationalen Vergleich eher geringe Integrationsprobleme bei Jugendlichen in Ö
- Jugendliche von Wirtschaftskrise auch in Ö & OÖ überdurchschnittlich betroffen:
 - Probleme beim Übergang in Beschäftigung wirken sich langfristig negativ auf (Arbeitslosigkeitsrisiko, Löhne)
 - Hohe Jugendarbeitslosigkeit häufig mit sozialen Kosten verbunden (deviantes Verhalten, Gesundheitsausgaben)
- In OÖ zwar mehr Lehrlinge als im Ö-Durchschnitt, aber auch hier Trend zu weiterführendem Schulbesuch
- Entlastung am Lehrstellenmarkt: seit 2007 mehr offene Lehrstellen als –suchende in OÖ, aber Mismatch

Maßnahmen-Umwelt: Lehrstellenmarkt

- Erklärungsansätze für zunehmende Übergangsproblematik:
 - Lehrstellensuchende (Demografie, Kompetenzen)
 - Betriebe (Strukturwandel, Ausbildungsbereitschaft)

Zweiseitiges Problem: vielen Jugendlichen gelingt es nicht eine Lehrstelle zu finden bzw. auf einem Lehrplatz zu verbleiben. Auch vielen Betrieben gelingt es nicht, offene Lehrstellen zu besetzen (insbes. in weniger prestigeträchtigen Branchen und Berufen)

Lehrstellensuchende

- Demografie: bis 2015 deutlicher Rückgang an Jugendlichen (-10%)
- Frühe BildungsabbrecherInnen (ca. 10% der Kohorte, die nur über Pflichtschulbildung verfügen)
- PISA-Studie: rund 20% der 15-Jährigen kommen nicht über die niedrigste Leistungsstufe in Lesen und Mathematik hinaus
- Betriebe berichten insbesondere über Mängel in diesen **Bereichen** (+ technisches Verständnis, logisches Denken, selbstständiges Arbeiten, Planung/Organisation, Genauigkeit/Sorgfalt, etc.)

Betriebe

- Gestiegene Anforderungen an Lehrstellensuchende
- Strukturwandel: Generell zunehmende Nachfrage nach Höherqualifizierten (Tertiärisierung des AM) aber auch nach gewissen gering qualifizierten Tätigkeiten:
 - Weniger gering Qualifizierte in der Sachgüterproduktion
 - Mehr Beschäftigte in Handel/Transport, Dienstleistungen, Gesundheitsbereich
 - Berufe: Wissenschaftler +, Techniker ++, Handwerk -, Bediener von Anlagen und Maschinen - , Hilfsarbeitskräfte ++
- Abnehmende Ausbildungsbereitschaft der Betriebe (Kosten-/Nutzenabwägungen)
 - Maßnahmen konterkarieren Förderungen?

Aktive Arbeitsmarktpolitik für Jugendliche

- Hohe finanzielle Aufwendungen in der aktiven Arbeitsmarktpolitik für Jugendliche zwischen 15 und 19 von rund **78,5 Mio. Euro** (Schätzung für 2010), davon
 - etwa 50% für Maßnahmen (ÜBA, IBA, Qualifizierung, Orientierung, Unterstützung, Clearing)
 - etwa 50% für Förderungen (hauptsächlich betriebliche Förderungen)

Wirkungen

- Makroebene
 - Effekte schwer zu quantifizieren
 - Substanzieller Beitrag zur AM-Integration nicht nur wegen Gerechtigkeit angezeigt, sondern volkswirtschaftlich effizient
 - Risiken für regulären Lehrstellenmarkt
- Mikroebene
 - Chancen für schwächere bzw. mit Problemen konfrontierte Jugendliche (tw. viele Arbeitslose und Erwerbsferne nach TN)
 - Vielfältige Effekte nicht nur im Hinblick auf AM-Integration
- MN & Förderungen als öffentlicher Beitrag für die Lehrausbildung (aber kostengünstig im Vgl. zu vollschulischer Ausb.)
- LST-Förderung (Bund/WK) kurz- bis mittelfristig als große Unbekannte: wieviel Geld ist da?

Maßnahmenteilnahme und AM-Integration

- Hoher Anteil der TeilnehmerInnen nehmen an mehreren Maßnahmen teil (MN-Karrieren) -> Auswahl
- Maßnahmen stellen selber eine weitere Selektionsinstanz dar: ein erheblicher Teil wird nicht od. nur kurzfristig vermittelt (Betroffene: weiteres Scheitern!)
- Erfolgreiche Kursteilnahme (Abschluss, unmittelbare Arbeitsaufnahme) mittel- bis längerfristig mit deutlich erhöhter AM-Integration verbunden
- tw. deutliche Unterschiede zwischen Maßnahmentypen und Geschlecht, ABER
- Im Zeitverlauf verschwinden Unterschiede immer mehr (Effekt von erfolgreicher TN bleibt!)

Maßnahmenteilnahme und AM-Integration II

- Maßnahmen haben Qualifizierungseffekt, insbes. bei Frauen (durch ÜBA deutlich mehr in Lehre im Vgl. zu Vergleichspersonen)
- ÜBA/IBA wirken sich bei Frauen positiver aus als bei Burschen (unterschiedliche Selektion in Maßnahme?)
- grundlegende Unterschiede zwischen TN: allg. kognitive Fähigkeiten, schulische/berufl. Kompetenzen, Interesse, Motivation, Problemlagen)
- Keine kausalen Effekte ermittelbar (fehlende bzw. mangelhafte selektionsrelevante Variablen, Datenlücken /-qualität),

AM-Integration: Risikofaktoren

- Modellergebnisse deuten bei Burschen tw. auf deutlich geringere AM-Integration und erhöhtes AL-Risiko hin
- Frauen mit geringer Bildung/Qualifikation (Höherqualifizierung insbes. bei Frauen förderlich)
- Frauen ohne österr. Staatsbürgerschaft sind besonders AM-fern
- Bildung scheint bei AusländerInnen generell weniger zu wirken

AAMP: Betriebliche Lehrstellenförderungen

- Nutzung
 - Blum-Bonus vielfach beansprucht, Fördermöglichkeiten des AMS unterschiedlich bekannt
 - WK-Basisförderung für Betriebe selbstverständlich, qualitätsbezogene Kriterien werden unterschiedlich beurteilt
- Wirkungen (meist) nicht personenbezogen, sondern betriebsbezogen
 - Funktioniert kaum als Anreiz, sondern als Belohnungssystem
 - Verbesserung: Qualitätssicherung, Standards
 - Betriebliche Förderungen des AMS wenn möglich an „gute Ausbildungsbetriebe“, die auch Unterstützungsleistungen für lernschwächere und benachteiligte Jugendliche bieten können
 - Ausbau von sozialpäd./psycholog. Betreuung für Betriebe, z.B. durch institutionalisierte Kooperation mit Arbeitsassistenten o.ä.

Überbetriebliche Ausbildung

- Problem des gesicherten Rahmens wenn **gesamte Lehre** überbetrieblich absolviert wird
- Fokus sollte auf Vorbereitung auf und Übergang in reguläre Lehre bleiben/gelegt werden, evtl. mehr Breite und weniger Spezialisierung (Möglichkeit des Wechsels)
- OECD (2010): hohe Investitionen verbunden mit einigen Nachteilen im Hinblick auf Qualität, Rekrutierung, bedarfsgerechte VET-Entwicklung, Produktivität der Lehrlinge
- Risiko negativer Auswirkungen auf betriebliche Ausbildung und die Funktion der Lehrstellenmarktes
- Neue Option für Betriebe: Verkürzung der Ausbildungsdauer in Verbindung mit einer effektiven Methode der Rekrutierung (unbezahlte Praxis etc.), Überwälzung der Kosten

Handlungsfelder/Herausforderungen/ Empfehlungen

Betriebliche Lehrstellenförderungen

- **80%** WK-Förderung entfällt auf die **Basisförderung** und wird nach dem Gießkannenprinzip verteilt (Mitnahmeeffekte)
- Förderschienen, die gezielt auf **Qualitätsverbesserung** abzielen, haben (noch) kaum Gewicht
- Förderschiene „Frauen in Berufen mit geringem Frauenanteil“ (noch) wirkungslos
- Förderungen sollten **gezielt und strategisch** eingesetzt werden:
 - In zukunftsträchtigen Berufen und Branchen
 - In Berufe mit hohem Lehrstellenandrang, etwa **technische Berufe** (großer Lehrlingsandrang + Zukunftsberuf laut Prognose, Bedarf nach Lehrlingen?)
 - Gezielte Förderung / Berufsorientierung, um **Frauen** für Lehrberufen **im Bereich Gewerbe/Industrie** zu gewinnen, wo Lehrlingsmangel besteht

Maßnahmenangebote

- Große Maßnahmenvielfalt, ähnliche Angebote in fast allen Bezirken, starke Fokussierung auf Lehrausbildung (ÜBA)
- Nur relativ wenig Maßnahmen richten sich explizit an
 - **MigrantInnen**: sehr wenige Angebote
 - **Mädchen** in frauentypische Berufe: 12 TN „Frau genau“ (BASB)
- Bedarf an Basisbildungsangeboten zum Nachholen allgemeiner schulischer und sozialer Kompetenzen
 - Mathematik, Deutsch, HS-Abschlusses
 - Qualifizierung auf möglichst allgemeiner und breiter Basis
- Schaffung **zusätzlicher Angebote (fachlich und sozial)** für besonders Benachteiligte, um vorhandenes Potenzial nutzbar zu machen (Demografie+Bildungsbeteiligung!)

Herausforderungen: (noch) bessere Maßnahmen

- Durchbrechen von Negativ- und Selektionserfahrungen: kein individuelles sondern strukturelles Problem
- Jugendliche müssen erst wieder anschlussfähig gemacht werden für Lernprozesse
- Stabile Bezugsperson(en) als Kompensation für mangelhafte familiäre/soziale Bindungen
- Respektvoller Umgang: Wertschätzung, Stärken- und Interessenorientierung, Verständnis, Ernstnehmen
- Neue Konzepte beruflichen Lernens mit einer starken TeilnehmerInnenorientierung (inkl. Case Management)
- Qualifizierung auf möglichst allgemeiner und breiter Basis

Herausforderungen: Institutionen

- Defizite des Schul- (Bildungssystems) können durch AAMP nur sehr schwer kompensiert werden
 - Bildung ist kumulativer Prozess, fehlende schulische Basiskomp. (Mathematik, Lesen, etc.) beeinträchtigen Maßnahmenenerfolg
- Präventive Maßnahmen in der Schulbildung erforderlich, beginnend bei frühkindlicher Erziehung
- Ganzheitliche Sichtweise erforderlich: Familie, soziale Beziehungen (peers, Freizeit), Schule, Lehrstellen-/Arbeitsmarkt (AMS, Betriebe), Gesellschaft, Politik
- Vernetzung mit Jugendarbeit, Schulen und Vereinen, etc.

Szenario: Case Management

- Vor dem Hintergrund heterogener Ausgangslagen der Jugendlichen sollte:
 - Eine objektive Feststellung des status-quo erfolgen: schulische Basis-Kompetenzen (Bildungsstandards), handwerkliche Fertigkeiten, technisches Wissen, kaufmännische Kompetenzen, kommunikative Fähigkeiten, Interesse/Neigungen, soziale/psychische Situation, etc. (**stärkenorientiert**)
 - Gemeinsame Entwicklung eines realistischen Plans über die (un-)mittelbare Zukunft (Bildungs-, Berufs- und Lebensverläufe)
 - Um bedarfsgerechte und individualisierte Maßnahmen entwickeln zu können (wichtig: Vermeidung von Selektionswirkungen)
 - unter permanenter und verbesserte Begleitung und Betreuung (Bezugsperson), Nachbetreuung